

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 575 Mittwoch, 12. Oktober 2011

DIE GROSSE WELT



Dominik (13) und Larissa (13)

Grias di! Wir sind aus der schönen Steiermark und auf Wienwoche. Diese hat uns heute in die Demokratiewerkstatt geführt. Wir sind die 4A Klasse der Realschule Passail. Wir haben uns in vier Gruppen aufgeteilt und verschiedene Kapitel zum Thema „EU“ ausgearbeitet. Die erste Gruppe hat sich mit dem Thema „Die EU-Kommission“, beschäftigt, die zweite Gruppe hat mehr zum Thema „Der Euro, unsere gemeinsame Währung“ herausgefunden. Und die dritte Gruppe hat einen Artikel über „Lebensmittelsicherheit“ verfasst. Unser Team erklärt dir, warum es die EU überhaupt gibt. Viel Spaß und Freude beim Lesen unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE EU-KOMMISSION

In Österreich werden die Gesetze im Parlament gemacht. Aber wer macht eigentlich in der EU die Gesetze? In unserem Artikel erfahrt ihr mehr zu diesem Thema. Viel Spaß beim Lesen!

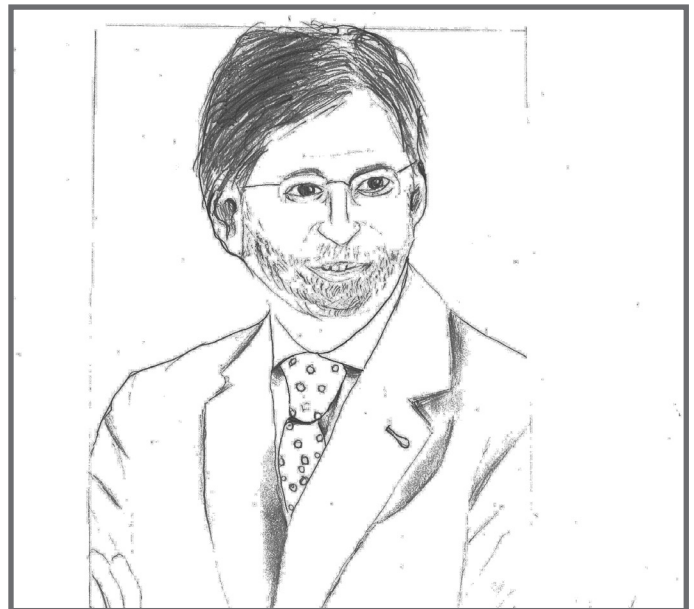
Der Sitz der EU-Kommission ist in Brüssel. Die EU-Kommission hat 27 Mitglieder. Aus jedem EU-Mitgliedstaat kommt jeweils ein/e Kommissar/in, der/die jeweils für ein Teilgebiet, z. B. Verkehr oder Landwirtschaft usw. verantwortlich ist. Sie machen Vorschläge für EU-Gesetze und achten auf die Umsetzung dieser Gesetze.

Verordnungen, Richtlinien und Entscheidungen sind die drei grundlegenden Arten von EU-Rechtsvorschriften. Verordnungen sind nationale Gesetze, die in allen EU-Ländern gelten. Richtlinien sind Grundregeln, die die EU-Länder in nationale Rechte umsetzen müssen. Beschlüsse und Entscheidungen gelten nur für spezielle Anlässe und nur für selbst erwähnte Personen und Organisationen. Zum Beispiel will die Kommission das E-Commerce (= im Internet einkaufen) sicherer machen. Es soll auch ein eigenes EU-Kaufrecht eingeführt werden. Wir finden das grundsätzlich sehr gut, weil man mehr Sicherheit immer brauchen kann.

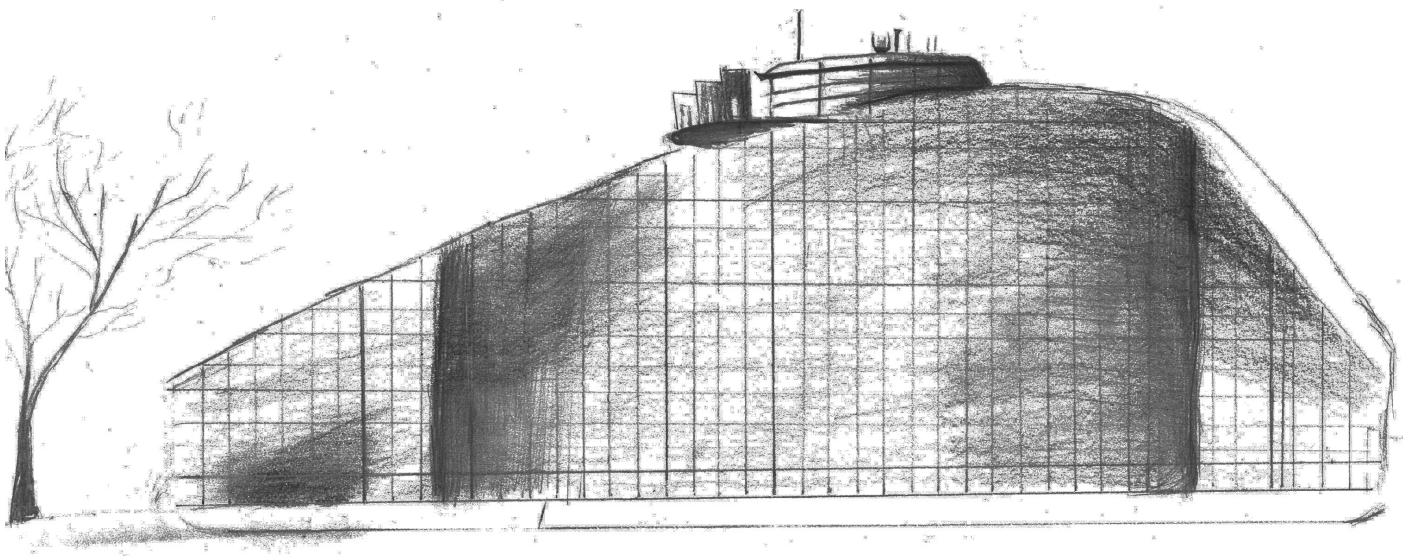
Der österreichische Kommissar heißt Johannes Hahn. Johannes Hahn (ÖVP) ist Kommissar für Regionalpolitik. Er setzt sich besonders für die Förderung der Bildung und Kreativität in Europa ein. Das heißt, dass er Schulen und Kindergärten fördert und neue Ideen umzusetzen versucht. Johannes Hahn wurde von der österreichischen Regierung vorgeschlagen und dann zum Kommissar gewählt.



Carina (14), Sabrina (14), Verena (14) und Julian (14)



Der österreichische EU-Kommissar Johannes Hahn, gezeichnet von Verena (14).



Das Gebäude der EU-Kommission in Brüssel, gezeichnet von Julian (14).

DIE EU: WICHTIG FÜR DICH

Die EU führt verschiedene Vorschriften ein in denen es z. B. darum geht, wie genau die Etiketten von Nahrungsmitteln beschriftet sein müssen. Hier zeigen wir dir in einer kurzen Geschichte, was die EU für die Gesundheit und die Freizeit der Menschen macht.

Sabrina geht zur Mittagspause in die Kantine und bestellt sich Putenstreifen auf Blattsalat. Sie weiß, dass Dank der EU Fleisch hormonfrei sein muss. Am Nachmittag fährt sie in ein Geschäft, um für ihre kleine Cousine einen Teddybären zu kaufen. Aber sie weiß leider nicht, wo es in ihrer Nähe ein Spielzeuggeschäft gibt. Auf ihrem neuen Handy hat sie eine GPS-Funktion und sucht ein Spielwarengeschäft. Das GPS führt sie genau zum Geschäft und manch solche GPS-Funktionen können dir sogar einen Parkplatz suchen. Im Jahr 2012 will das EU-Projekt „Galileo“ 30 Satelliten in das Weltall schicken und dann soll ein Programm den Menschen in Europa die genaue Uhrzeit und den genauen Standpunkt liefern.

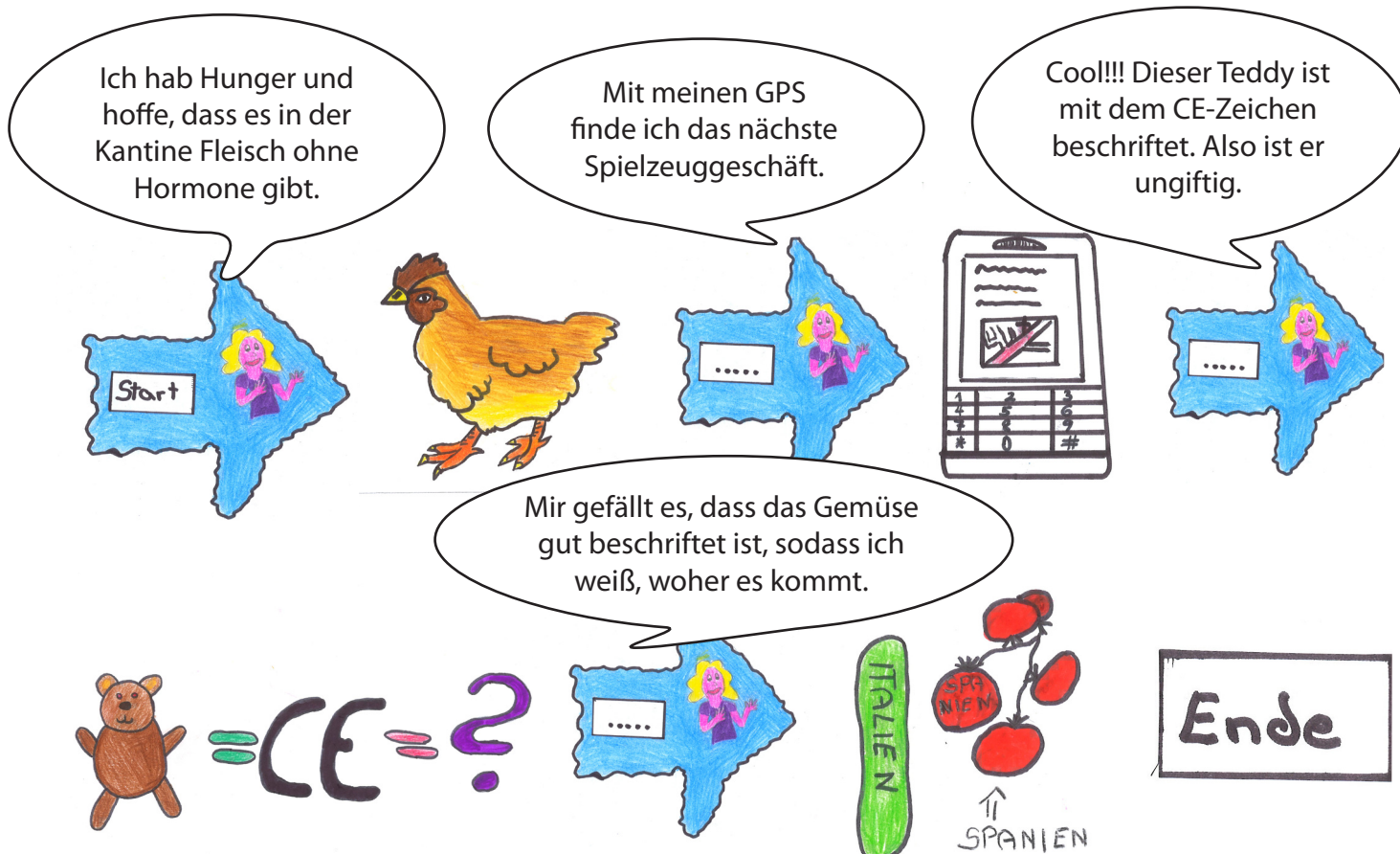
Endlich findet Sabrina das Spielzeuggeschäft und sucht einen Teddy mit dem CE-Zeichen. Durch das CE-Zeichen weiß sie, dass der Teddy nicht giftig ist. So kann ein Kind mit dem Teddy kuscheln ohne vergiftet zu werden. Dieses CE-Zeichen ist nicht nur auf Spielwaren vorhanden sondern z. B. auch auf Fern-



Alexander (14), Linda (13), Lena (14), Marina (13)

sehern und Kondomen. Das Zeichen wurde von der EU eingeführt.

Am Abend geht Sabrina in den Supermarkt um einzukaufen. Als sie vor den Regalen steht, sieht sie, dass die Produkte nicht nur aus Österreich kommen, sondern auch aus anderen europäischen Ländern. Das heißt, dass sie auch Gurken und Tomaten aus südlicheren Ländern kaufen kann. Laut einer EU-Vorschrift muss auf den Lebensmitteln ein Etikett sein, auf dem steht, woher sie kommen und ihr Preis pro Kilo. Das informiert den Konsumenten, wie teuer es im Vergleich zu anderen Produkten ist.



EU-Dinge, gezeichnet von Lena (14) und Linda (13).

DIE EU VON ALLEN SEITEN

Hey Leute! Wir erzählen euch heute die Geschichte der EU.



1945 war der 2. Weltkrieg zu Ende. Es herrschte Zerstörung, Armut und Hungersnot.



1950 hielt der französische Außenminister Robert Schuman eine Rede über eine europäische Gemeinschaft. Es sollte keine Kriege mehr geben.



Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande gründen 1951 die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“.



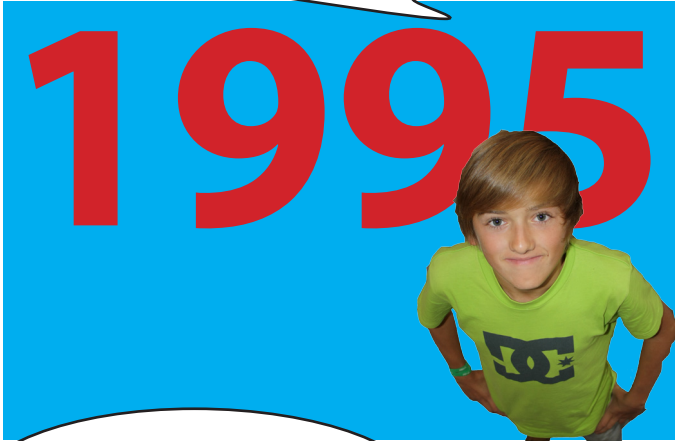
Österreich möchte schon 1989 der EG beitreten. Die Voraussetzungen dafür sind: Einhaltung der Menschenrechte, eine funktionierende Marktwirtschaft, Demokratie und Minderheitenschutz.



Daraufhin folgte 1994 eine Volksabstimmung. 66% der österreichischen Bevölkerung sagte „JA“. Somit musste es umgesetzt werden.



Schließlich trat Österreich
1995 mit Schweden und
Finnland der EU bei.



2002 wird als
gemeinsame Währung
der Euro eingeführt.



2007 hat die EU 27
Mitgliedstaaten.



Und nun ein Blick in die
Zukunft: 2013 wird Kroatien ein
weiteres EU-Mitgliedsland.



Und warum brauchen wir die EU? Die EU ist eine Gemeinschaft mit vielen Ländern. Es muss Gleichheit und Gerechtigkeit herrschen. Gesetze und Kontrollen gibt es, um Krieg und Streit zwischen den Ländern zu verhindern.



Markus (14), Larissa (13), Melanie (13), Dominik (13)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, HS Passail, Passail 274, 8162

REISEN IN DER EU

Wie ihr wahrscheinlich alle wisst, gibt es in der EU eine gemeinsame Währung namens „Euro“. Aber habt ihr auch gewusst, dass es einen so genannten „Euro-Pass“ gibt? In unserem Artikel erfahrt ihr mehr zu diesen Themen.

Liebe LeserInnen!

Wir haben von unserer Testperson Maria M. einen tollen Reisebericht über Verkehr zwischen Frankreich und Griechenland. Die 25-jährige Studentin aus Frankreich möchte gerne ein paar Monate lang mit dem EU-Projekt „Comenius“ in Griechenland studieren. Durch das Schengener Abkommen kann sie jetzt Frankreich verlassen, ohne an der Grenze ihren Pass zeigen zu müssen.

Seit 2005 gibt es den Europass in EU-Ländern. Der Europass enthält Informationen über den Lebenslauf, Sprachkenntnisse, Arbeitserfahrung und Zeugnisse. Den Europass kann man auch in anderen EU-Ländern verwenden. Er erleichtert dort den Einstieg in ein Studium oder in eine Arbeitsstelle, da er besser über deine bisherigen Arbeitsstellen und Erfahrungen informiert. Damit die Voraussetzungen und somit auch alle Qualifikationen in den verschiedenen Ländern gut vergleichbar und darstellbar sind, ist der Europass in der EU einheitlich geregelt. Maria muss bei ihrer Reise kein Geld wechseln, da Griechenland und Frankreich, sowie 21 andere europäische Staaten (17 EU-Länder und 6 europäische Länder), die selbe Währung besitzen, nämlich den Euro. Der Euro wurde 2002 als Bargeld eingeführt. Wertpapiere werden nur mehr in Euro gehandelt.

Da Maria noch kein eigenes Geld verdient, ist es sehr praktisch, dass Griechenland die selbe Währung wie Frankreich hat, weil der Geldumtausch viele Kosten verursachen würde. Andere Länder, die den Euro haben, sind zum Beispiel Deutschland, Österreich und Spanien.

Wie Ihr, liebe LeserInnen, seht, hat Maria M. sehr viele Vorteile mit dem Euro-Pass und der gemeinsamen Währung.

Auch wir haben schon gute Erfahrungen mit diesen Dingen erlebt. Zum Beispiel hatte Andrea bei Ihrem Urlaub in Gran Canaria (Karnarische Inseln) weder einen Pass benötigt, noch Probleme mit der Währung. Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diesen Artikel zu lesen.



Andrea (13), Lisa (14), Selina (13), Fabian (13)



Ein 20-Euro-Schein, gezeichnet von Selina (13), Andrea (13), und Lisa (14)